



Bürgermeister Eberl inspiziert den Fortschritt der Pflasterarbeiten.



Der fertiggestellte Teil der Pflasterarbeiten.

Pflasterarbeiten im Friedhof werden erweitert

Grabbesucher können bald auf ebenen Wegen gehen

Mamming. (co) Der Friedhof der Gemeinde Mamming, rund um die Kirche St. Margaretha gelegen, ist durch viele Wege erschlossen. Bereits vor Jahren hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, alle Wege so zu gestalten, dass sie ebenerdig verlaufen und für alle Trauer Gäste oder Besucher, auch für Gehandicapte mit Rollstuhl oder Rollator, ungehindert und unfallfrei nutzbar sind.

Früher übliche Kieswege wurden nach und nach durch Granit-Pflaster-Steine ersetzt und bieten auch dem Auge des Betrachters ein schönes Bild. Im Wechsel mit Groß- und Klein-Pflaster, dann wieder Platten, stellen die angelegten Wege ein lebendiges Element im Zusammenspiel mit den geschmückten Gräbern dar. Aufgelockert wird die Anlage durch Büsche, Sträucher und Bäume in unterschiedlicher Art und Größe. Eine erste Umgestaltung erfuhr der Friedhof durch die



Bald werden die Pflasterarbeiten beendet sein.

Generalsanierung der in die Jahre gekommenen Friedhofskapelle. Beabsichtigt war ursprünglich, sie abzureißen. Der Hartnäckigkeit von Dr. Fritz Eisenhut und dem Fach-

verstand des früheren Maurers Michi Golikow ist es zu verdanken, dass die 1976 erbaute, aber schon arg auffällige Kapelle nicht abgerissen, sondern fachmännisch restauriert wurde. Im Mai 2017 erstrahlte sie in einem neuen Glanz und wurde feierlich durch Pfarrer Pater Joseph Santhappan eingeweiht.

Schon immer war es der Gemeinde, hier vor allem Bürgermeister Georg Eberl ein Anliegen, den Friedhof zu einem Schmuckstück und Aushängeschild für die Gemeinde werden zu lassen. So erfuhr die gesamte Anlage manche Veränderung und Verschönerung. Um dem neuerlichen Trend einer Feuerbestattung entgegenzukommen, ließ man 2012 die ersten Urnenwände errichten. Im Jahre 2013 wurden diese durch Stelen ergänzt und bieten damit einen angenehmen Gegenpol zum gesamten Umfeld. Seit mehreren Jahren bereits ist die in Mamming ansässige Firma Weinzierl mit den Pflasterarbeiten im Friedhof betraut. 2011 gab die Gemeinde hierfür und für andere Arbeiten 55000 Euro aus. 2012 erfolgten weitere Pflasterarbeiten und das Aufstellen der ersten Urnenwände, wofür man nochmals 50000 Euro aufbot. Auch 2013, 2015 und 2017 wurden die begonnenen Pflasterarbeiten erweitert. Wieder war es

die Firma Weinzierl, die die Arbeiten ausführte. Hinzu kamen Ausgaben für eine Lautsprecheranlage und eine Toranlage für die Kapelle. Insgesamt wurden für die Verschönerung der Friedhofsanlage bis heute zirka 180000 Euro in die Hand genommen.

Zurzeit gleicht der heimische Friedhof einer größeren Baustelle. Auch jetzt wird wieder gepflastert und die noch unebenen Wege zur bequemen Benutzung hergerichtet. Bis zum Feiertag Allerheiligen, wo wieder der Toten gedacht wird, soll nichts mehr daran erinnern, dass Absperrungen und Baumaterial den ungehinderten Zugang zu manchen Gräberreihen verwehrt. Bei einer Baustellenbegehung durch Bürgermeister Eberl, zeigte der sich äußerst zufrieden mit dem Fortschritt und der Qualität der Arbeiten, die den Ort der Ruhe und Besinnung erneut aufwerten. Dass dieser „Friedenshain“ ein echtes Aushängeschild geworden ist, das verdankt die Gemeinde den vielen unauffälligen Helfern, welche nicht nur die Grabstellen pflegen, sondern auch die Wege sauber halten. All denen sagt Bürgermeister Georg Eberl ein aufrichtiges „Dankeschön!“

Gemütlicher Abschluss



Organisatorin Tanja Lange und Bürgermeister Josef Daffner mit den Aktiven des Ferienprogramms.

Niederviehbach. (cg) Mit vielen Ideen und Beteiligten war es wieder möglich ein buntes Sommerferien-

bungslos klappte und nach einhelliger Meinung der Beteiligten einfacher und schneller ging.

Aus den Nachbarkreisen

Schulmuseum ist morgen geöffnet

Oberahrain. Das niederbayerische Schulmuseum an der Grundschule Ahrain in Oberahrain, Landshuter Straße 8b, ist morgen Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die mit alten Schulmöbeln und diversen Lehr- und Lernmitteln von früher ausgestatteten Klassenzimmer stehen den Besuchern offen und laden ein zum Schauen, zum Auffrischen von Erinnerungen an die eigene Schulzeit und zum Tätigwerden, zum Beispiel zum Lesen und Schreiben der alten deutschen Schrift. Für Fragen und weitergehende Informationen zum Thema „Schule früher“ stehen Ansprechpartner zur Verfügung.